

Tolle Feier trotz miesen Wetters

Besucher des Altendorfer Kulturfests lassen sich die Laune nicht verderben, auch wenn der Himmel über dem Christuskirchplatz düster dreinblickt. Ein Erfolg.



Die „flotten Socken“ animieren alle Zuschauer zum Mitmachen. Mit ihren bunten Kostümen und ihrem Taktgefühl verbreiten sie gute Laune. Fotos (4): Walter Buchholz

Von Jennifer Humpfle

Altendorf. „Das Wetter gefällt mir nicht so gut, aber das Fest ist toll“, findet Alara. Die Zehnjährige hat gekonnt einen Nagel in den Holzstamm gehämmert und nimmt sich ihre Belohnung. Am Stand der Rotfuchse der Gemeinschaftsgrundschule an der Heinrich-Strunk-Straße steht vor allem Geschick im Vordergrund. Während auf der großen Bühne auf dem Christuskirchplatz Trommelrhythmen ertönen, ist Alara schon auf dem Weg zur nächsten Mitmachaktion.



Helin zeigt stolz ihren bunt geflochtenen Regenbogenzopf.

„Im letzten Jahr hatten wir leider auch Regenwetter“, berichtet Angelika Negraszus vom Kulturbüro. Aber trotzdem sei das erste Altendorfer Kulturfest ein voller Erfolg gewesen. „Es hat sich herumgesprochen, so dass zu den teilnehmenden Einrichtungen vom letzten Jahr einige neue hinzugekommen sind“, freut sich Negraszus. Allgemein sei das Engagement der Teilnehmer sehr loblich: „Alle machen ohne zu zögern mit und haben auch noch Spaß dabei.“

Auch heute ist der Himmel über dem Christuskirchplatz düster und es nieselt fast den ganzen Nachmittag. Doch davon lassen sich die Altendorfer nicht schrecken. Unter Regenschirmen und Pavillons versammelt stehen sie zusammen, tanzen und probieren sich durch verschiedenste selbstgekochte und gebackene Spezialitäten. Die ghanaischen Trommelrhythmen, die Jungen und Mädchen unter Leitung von Kofi Saa-Korsah ihren Instrumenten entlocken, reißen die Zuschauer mit. Die „flotten Socken“ begeistern mit bekannten Stücken und werden vom Publikum zu mehreren Zugaben animiert.

„Neben griechischen, türkischen und alevitischen Tänzen zeigen die Kinder auch Theaterstücke“, berichtet Angelika Negraszus. „Diese haben sie in mehrtägigen Workshops mit Profis einstudiert.“ In bunten Kostümen zum Teil als Schmetterlinge verkleidet schwärmen die Kleinen der Kindertagesstätten VKJ Tabaluga und Kleine Riesen sowie der Kita Kinderzeit auf die Bühne. Unter Leitung von Susanne Schroer zeigen sie poetische Bildergeschichten.

Neben dem bunten Bühnenprogramm, das „Clown Bobri“

moderiert, gibt es zahlreiche Mitmachaktionen für Jungen und Mädchen. In der „Klangbude“ der AWO-Kindertagesstätte Am Jahnplatz können die Kleinen nach Herzenslust Krach und Musik machen. Mit Schlägeln testen sie, wie ein Blecheimer klingt oder welche Töne eine Muschel von sich gibt. Einige lassen sich gar nicht mehr weglocken. So wie der vierjährige Damian, der voller Begeisterung auf Rohre trommelt, während sein Vater ihn mit einer Limo lockt, da er ja schon auf der großen Bühne getrommelt habe.



Vorsichtig lenkt der kleine Kamil den Ring um den heißen Draht. Konzentriert versucht er ihn nicht zu berühren.

„Wir füllen Joghurtbecher mit Dekosteinen und bauen so Rasseln“, erläutert Heike Niehaus von der Kindertagesstätte an der Ohmstraße. Verziert werden die Instrumente mit bunten Aufklebern. Sorgfältig beklebt der neunjährige Daniel seines mit gelben Aufklebern und testet zwischendurch den Klang. Am Stand des Arbeitskreises Alianza Partnerschaft entstehen bedruckte Taschen und Tücher. Flügel und Körper der „Engel für Aquador“ formen die Kinder mit ihren Handabdrücken. Außerdem stellen die Damen des Arbeitskreises ihre Arbeit vor und berichten über den kürzlich eröffneten „Eine Welt Laden“ am Ehrenzeller Markt. Am Stand des Mehrgenerationenhauses informiert Gabriele Hahner, Seelsorgerin für Hörgeschädigte, über den neuen Zweig des Hauses – katholische Schwerhörigenseelsorge.

„Zum Schluß versteigern wir ein selbstgemaltes Kinderbild an dem neun Kindergärten und Schulen beteiligt sind“, berichtet Angelika Negraszus. „Der Erlös kommt den Kindern zugute.“

Siehe auch Fotostrecke in *DerWesten.de*



Die jungen Frauen der D.I.T.B. Gemeinde führen verschiedene türkische Folkloretänze vor.